

Riga 2. (14.) Mai 85.

### Sorgsamster Herr!

Erlauben Sie mir gütigst, an Ihre frühere überaus wohlwollenden Anmerkungen über meine „Drittel Grammatik“ anerkennend, Sie um Ihre freundliche Verwendung für das fernere Schicksal des Büchleins auszusagen? — Diese können mir sehr sehr gelegen! — Da die erste Auflage desselben zu unannehmlichen Uebersetzungen sehr incorrect gedruckt war, wünschte ich eigentlich erst bei der Neuauflage einen Abdruck vollständig antizipierend darüber anzutreten und sowohl ich kann, für das kleine Werk zu Ihnen, das mich selbst fortgesetzt befriedigt. Der Zeitpunkt dafür ist jetzt gekommen; meine meine Verleger (H. Kymmel) aber weißt ganz gewiss rechtlich Weise die Herstellung der neuen Auflage von der definitiven Einführung in unsere (Stadt = Pörsch-) Schule abhängig. Alles was ich, nach vorläufigem Probegebrauch des Büchleins in meiner gegenwärtigen Gestalt, der neuen Ausgabe an Vervollkommnungen zuzusenden könnte, muß und fällt somit mit dieser Einführung. Auf Wunsch er, übereinstimmend mit mir und unserer Compagnie, den Anfang davon, den ich bisher beim Gebrauche in den

in dem Classen durch mündliche Ausrufung gegeben  
haben, hinfors auf schriftlich durch besondern Abdruck als  
Elementar: Cursus fixirt, aber auf dies unter der glei-  
chen billig eingewilligten Bedingung. Nun ist das Buch  
vorigen Herbst beim curatorischen Consilium zur Beurtheilung  
eingereicht, worin wir bekannt in Begleitung günstiger  
Futerkler der höchsten Beförden (Inspector Westerus und Dir.  
Schweder), und hier ist, nach einem solchen Bescheid  
officiell zur Einführung gestattet. Durch Herrn Pastor  
Westerus, in dem wir seinen Vorzug daran gemacht, —  
dürften ich Sie, ersuchen hier, um gütigen Rathschuß bitten,  
was die Ursache dieser Verzögerung ist, und ob ~~es~~ Sie  
mehr als zufällige Ursachen hat? Dürften ich Sie fernor  
davon bitten nöthigenfalls mit Ihnen freundlich an-  
gezeigten wohlwollenden Entschlossenheiten umfassend für  
das Werklein anzusetzen? Und werden Sie es entsehl-  
digen, daß ich Sie mit meinem Anliegen belästige?  
In diesem Sinne spreche ich gütigst zu Herrn Prof.  
Leo Meyer, möge aber doch Ihnen mein Bitten noch  
ausdrücklich sehr besonders auf Herz legen! — Es freut  
mich immer, von Ihnen die angenehmsten Lebensweise zu-  
gewandten Rathschuß zu erhalten zu hören, auf ich bin der.

selben seit nun bald fünf Jahren gegeben und  
wäre auf ihre guten Willkür an uns und uns  
um Kindern!

Mit vorzüglicher Verehrung

Ihr ergebener

C. Fr. Glöckner  
(Adress: Riga)